

# GESCHÄFTSBERICHT

---

Continentale Sachversicherung AG

2023



## Continental Sachversicherung AG

### A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	2.847,1	2.799,6	2.796,3
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	592,0	562,4	549,0
Veränderung in %	5,3	2,4	2,2
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	481,5	466,1	462,7
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	82,2	83,3	84,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres brutto in Mio. €	460,7	413,4	449,1
in % der verdienten Bruttobeiträge (Geschäftsjahresschadenquote)	78,6	73,9	82,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	329,9	293,5	273,8
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (bilanzielle Nettoschadenquote)	68,5	63,0	59,2
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	20,2	34,2	57,2

### B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	13,9	28,7	53,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	17,5	16,0	11,3
Überschuss vor Steuern in Mio. €	31,3	44,6	64,6
Jahresüberschuss in Mio. €	9,9	18,4	33,3
Eigenkapital in Mio. € <sup>2)</sup>	266,4	251,4	233,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Eigenkapitalquote)	50,0	48,5	45,5
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	1.002,8	961,4	917,1
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	188,2	185,5	179,3
Kapitalanlagen in Mio. €	1.282,7	1.209,8	1.166,7
Nettoverzinsung in %	2,1	2,2	1,9
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,1	2,1	2,1
Anzahl der Mitarbeiter <sup>3)</sup> im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	668	656	643

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) nach Abzug der Dividendenausschüttung

3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

---

Continental Sachversicherung AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund  
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 2783

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2023

vorgelegt in der ordentlichen  
Hauptversammlung am  
2. Mai 2024





# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	4
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	7
- Rahmenbedingungen	7
- Geschäftsverlauf	9
- Personalbericht	20
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	32
5. Erklärung zur Unternehmensführung	32
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	33
7. Dank an die Mitarbeiter	34
Jahresabschluss	35
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023	36
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	40
3. Anhang	42
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023	42
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	57
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2023	64
- Sonstige Angaben	66
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	68
Bericht des Aufsichtsrates	75

# Unternehmensorgane

## Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,  
Vorstandsmitglied i. R.,  
stellv. Vorsitzender

Klaus Beul<sup>1)</sup>, Unna,  
Versicherungsfachwirt

Bernd Dreier<sup>1)</sup>, Dortmund,  
Versicherungsangestellter

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Judith Granseier<sup>1)</sup>, Castrop-Rauxel,  
Versicherungsangestellte

Karl-Heinz Moll, Köln,  
Vorstandsmitglied i. R.

Helga Riedel, Neunkirchen,  
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

Peter Slawik, Düsseldorf,  
Vorstandsmitglied i. R.

<sup>1)</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Dortmund,  
stellv. Vorsitzender,  
Kapitalanlagen und Personal

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,  
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst

Dr. Thomas Niemöller, Ibbenbüren,  
Produktmanagement, Versicherungstechnik und Digitalisierung

Alf N. Schlegel, Mannheim,  
Risikomanagement und Rechnungswesen

# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Sachversicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 1960. Sie ist ein breit aufgestelltes, mittelständisches Unternehmen. Von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude-, Hausrat- und Inhaltsversicherung bis hin zur Rechtsschutzversicherung bietet sie Lösungen für private und gewerbliche Kunden. Als Serviceversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen. Sitz des Unternehmens ist in Dortmund. Hinzu kommen regionale Außenstellen, die Vermittler und Kunden betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Continentale Sachversicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

### Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Schaden- und Unfallversicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

##### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

##### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige allgemeine Haftpflichtversicherung

##### Verbundene Wohngebäudeversicherung

##### Verbundene Hausratversicherung

##### Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- sonstige Feuerversicherung

##### Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

##### Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Rechtsschutzversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherungen

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- übrige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung
- übrige und nicht aufgliederte Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Krafftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung



## 2. Wirtschaftsbericht

### Rahmenbedingungen

#### Allgemein

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen und Fakten stammen, soweit nicht anders angegeben, aus einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2024.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ging 2023 leicht zurück. Nach einer Steigerung von 1,8 % im Vorjahr reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 0,3 %. Das von Konflikten und Krisen geprägte Umfeld sorgte nach wie vor für Unsicherheit bei Produzenten, Investoren und Konsumenten. Insbesondere wirkte sich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine spürbar auf die deutsche Wirtschaft aus. So litt die größte Volkswirtschaft Europas im Berichtsjahr unter einem schwächelnden Welthandel, weiterhin hohen Preisen und gestiegenen Zinsen. Außerdem bremste der zunehmende Arbeits- und Fachkräftemangel das wirtschaftliche Wachstum.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung verringerte sich im vergangenen Jahr geringfügig um 0,1 %. Als Konjunkturstütze erwies sich erneut der Dienstleistungssektor. Am stärksten legte der Bereich Information und Kommunikation mit einem Plus von 2,6 % zu. Dagegen sank die Bruttowertschöpfung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr um 1,0 %.

Nachdem Russlands Krieg gegen die Ukraine im Jahr 2022 die Energiepreise massiv in die Höhe getrieben hatte, stabilisierten sich diese auf hohem Niveau. Wie im Vorjahr belastete die Energiekrise in erster Linie energieintensive Industriezweige wie die Chemie- und Metallindustrie. Insgesamt verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe im Berichtsjahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 %. Das Baugewerbe erzielte ein leichtes Plus von 0,2 %.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte reduzierten sich im vergangenen Jahr preisbereinigt um 1,1 %. Die Zurückhaltung beim Konsum ist nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes maßgeblich bedingt durch die hohen Verbraucherpreise. Die Inflationsrate fiel im Jahresdurchschnitt 2023 auf 5,9 %, nachdem sie im Vorjahr mit durchschnittlich 6,9 % einen historischen Höchststand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm aufgrund eines kräftigen Anstieges der Nettolöhne und -gehälter im vergangenen Jahr um 5,9 % zu. Die Sparquote erhöhte sich leicht von 11,1 % im Vorjahr auf 11,3 %.

Die staatlichen Konsumausgaben gingen preisbereinigt erstmals seit fast zwei Jahrzehnten zurück. Sie verminderten sich um 1,7 %, vor allem, weil Ausgaben zur Bekämpfung der Coronapandemie im Vergleich zu den Jahren ab 2020 entfielen.

Auch Bauinvestitionen wurden in geringerem Maß getätigt, besonders im Wohnungsbau. Sie reduzierten sich 2023 um 2,1 %. Dagegen legten die Investitionen in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,0 % zu.

Die Nachfrage aus dem In- und Ausland war im Berichtsjahr schwach. Die Importe sanken preisbereinigt um 3,0 % und die Exporte um 1,8 %.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich relativ stabil. Im Jahr 2023 arbeiteten durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätige und damit 333.000 Personen beziehungsweise 0,7 % mehr als im Vorjahr. Dies markierte einen neuen Höchststand seit der Wiedervereinigung. Die Zahl der Beschäftigten wuchs infolge der hohen Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte sowie durch die gestiegene Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung.

Dennoch hinterließ die schwächelnde Konjunktur Spuren am Arbeitsmarkt. Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom 3. Januar 2024 stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2023 um 191.000 auf

2.609.000. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 %.

Vor diesem Hintergrund konnten die deutschen Versicherer die Beitragseinnahmen nur moderat um 0,6 % auf 225 Mrd. Euro steigern. Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte führten 2023 zu weiteren Einbußen in der Lebensversicherung. Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) gingen die Beitragseinnahmen hier um 5,2 % zurück. Stark rückläufig entwickelte sich das Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeiträge, da viele Kunden infolge des deutlich gestiegenen Zinsniveaus kurzfristige Geldanlagen bei alternativen Anbietern bevorzugten. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten hauptsächlich aufgrund von Beitrags- und Summenanpassungen in der Sachversicherung ein Wachstum von 6,8 %. Die anhaltende Inflation verstärkte den ohnehin hohen Preisdruck in dieser Sparte. So machten gestiegene Schadenaufwendungen im Vorjahr, zum Beispiel infolge stark anziehender Bau- und Reparaturkosten, Beitragserhöhungen erforderlich. In der Privaten Krankenversicherung (PKV) nahmen die Beitragseinnahmen 2023 um 2,3 % zu. Laut PKV-Verband erhöhte sich erstmals seit 2011 die Zahl der Vollversicherten, wenn auch nur geringfügig.

Wesentliche Herausforderungen für die Versicherer waren auch 2023 die Digitalisierung, die demografische Entwicklung und der Klimawandel. Prävention und Anpassung an die Folgen der klimatischen Veränderungen gewannen angesichts von Milliarden Schäden durch Wetterextreme weiter an Bedeutung. Außerdem rücken Themen wie Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz und Cyberkriminalität in den Fokus. Hinzu kamen neue vielfältige regulatorische Anforderungen, beispielsweise an die Nachhaltigkeitsberichterstattung oder die IT-Sicherheit. Darüber hinaus macht sich der zunehmende Fachkräftemangel auch in der Versicherungswirtschaft massiv bemerkbar.

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen insbesondere durch Summenanpassungen in der Sachversicherung um 6,8 % (Vj. 4,4 %) auf 84,5 Mrd. Euro. Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr stiegen die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr massiv um 13,8 % (Vj. -6,2 %) auf 66,0 Mrd. Euro. Infolgedessen ergibt sich eine marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 99 % (Vj. 94,6 %).

In der Kraftfahrtversicherung führten die gestiegenen Durchschnittsbeiträge einschließlich des Bestandszuwachses von 1,8 % (Vj. 1,8 %) zu einem Plus der Beitragseinnahmen von 4,8 % (Vj. 1,1 %) auf 30,5 Mrd. Euro. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr sprunghaft um 14,9 % (Vj. 8,2 %) auf 30,0 Mrd. Euro. Ein kräftiger Anstieg des Schadendurchschnittes – getrieben durch hohe Inflation, Preissteigerungen bei den Ersatzteilen, Engpässe in den Werkstätten und bei Mietwagen – sowie eine überdurchschnittliche Elementarschaden-Belastung aufgrund der Hagelereignisse aus dem August 2023 trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Durch die Normalisierung des Mobilitätsverhaltens gegenüber den Coronajahren nahm zudem die Schadenhäufigkeit zu. In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung stieg die Schadenbelastung um 8,0 % (Vj. 11,1 %), in der Vollkaskoversicherung um 23,5 % (Vj. 6,7 %) und in der Teilkaskoversicherung um 30,0 % (Vj. -10,0 %). Insgesamt erhöhte sich die Combined Ratio auf 111 % (Vj. 101,2 %). Der versicherungstechnische Verlust beträgt rund 3,3 Mrd. Euro (Vj. 0,4 Mrd. Euro).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen mit einer noch größeren Dynamik als im Vorjahr um 12,8 % (Vj. 8,9 %) auf 28,8 Mrd. Euro. Hauptursache hierfür waren die überdurchschnittlich gestiegenen Baupreisindizes und die sich daraus ergebenden Anpassungen der Versicherungssummen. Außerdem nahm die Versicherungsdichte für Elementarschäden um rund 2 % zu. Das Schadengeschehen hinsichtlich versicherter Naturgefahren war trotz einiger Hagelereignisse in den Sommermonaten bis zum Dezember unterdurchschnittlich. Die aufgrund von Schneeschmelze und andauernder Regenfälle eingetretenen Überschwemmungen insbesondere in Nord- und Ostdeutschland trübten zum Ende des Jahres die Schadenbilanz für Elementargefahren ein. Eine gegenüber dem Vorjahr höhere Großschadenlast durch Feuer sowie ein deutlicher Anstieg der Schäden bei Hausrat-Einbruchdiebstahl gegenüber den Coronajahren führten insgesamt zu einer um 17,8 %

(Vj. -27,3 %) auf 20,9 Mrd. Euro gestiegenen Schadenbelastung. Durch die kräftig gestiegenen Beitragseinnahmen bleibt die Sparte mit einer Combined Ratio von 99 % (Vj. 97,5 %) noch in der versicherungstechnischen Gewinnzone.

In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen aufgrund steigender Lohn- und Gehaltssummen sowie der Möglichkeit zur Beitragsanpassung ab dem 1. Juli 2023 um 3,0 % (Vj. 4,2 %) auf 8,5 Mrd. Euro. Die Vertragsanzahl erhöhte sich erneut nur gering um rund 1,0 % (Vj. 1,1 %). Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen legten um 5,0 % (Vj. 2,5 %) auf 5,3 Mrd. Euro zu, wodurch die Combined Ratio mit 85 % (Vj. 84,1 %) leicht über dem Vorjahresniveau liegt.

In der Unfallversicherung kompensierte die Beitragsdynamik den sich fortsetzenden Bestandsabrieb, sodass die Beitragseinnahmen bei 6,6 Mrd. Euro stagnierten. Bei einem im Vergleich zu 2022 nur geringen Anstieg des Schadenaufwandes um 1,5 % (Vj. 5,9 %) auf 3,5 Mrd. Euro bewegt sich die Combined Ratio mit 76 % (Vj. 75,7 %) auf Vorjahresniveau.

In der Rechtsschutzversicherung führten das Wachstum bei der Vertragsanzahl von 1,0 % (Vj. 0,8 %) sowie die höheren Beiträge im Neugeschäft zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,5 % (Vj. 3,4 %) auf 4,8 Mrd. Euro. Die Möglichkeiten der deutlichen Beitragsanpassungen ab dem 1. Oktober 2023 wirkten sich im Geschäftsjahr bereits leicht aus. Durch eine kräftige Zunahme der Schadenaufwendungen um 6,5 % (Vj. 1,6 %) auf 3,4 Mrd. Euro und eine Normalisierung des Abwicklungsergebnisses verschlechterte sich die Combined Ratio auf 97 % (Vj. 91,0 %).

## **Geschäftsverlauf**

### **Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres**

Die im Geschäftsbericht 2022 getätigte Prognose zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft 2023 war zutreffend. Wie erwartet lag das Wachstum spürbar über dem Vorjahresniveau; aufgrund der deutlichen Beitragszuwächse in der Kraftfahrt- und Sachversicherung sogar etwas stärker als angenommen. Entsprechend der Vorjahresannahme liegt das Beitragsplus der Continentale Sachversicherung AG leicht unter dem Marktdurchschnitt der Schaden- und Unfallversicherer.

Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote fiel kräftiger aus als prognostiziert. Aufgrund höherer Ersatzteilpreise und Werkstattkosten, deren Steigerung die Erhöhung des Verbraucherpreisindex deutlich übertraf, nahmen die Durchschnittsschäden in der Kraftfahrtversicherung stark zu. Anders als geplant verminderten sich die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden – über alle Sparten betrachtet – im Vergleich zum Vorjahreswert nicht, sondern stiegen vor allem in der Kraftfahrt- und Unfallversicherung spürbar an. Die bilanzielle Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft wuchs bedingt durch die deutlich höheren Geschäftsjahresschäden stärker als erwartet.

Wie angenommen nahmen die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes etwas stärker als das Beitragsaufkommen zu, was zu einer Erhöhung der Kostenquote führte.

Die erwartete Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Geschäft fiel infolge des stärkeren Anstieges der Schadenaufwendungen merklich höher als geplant aus.

Die Prognosen zur Entwicklung der Kapitalanlagen trafen zu. Wie erwartet erhöhte sich das Kapitalanlagevolumen im Vergleich zum Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung lagen wie prognostiziert etwa auf dem Vorjahresniveau.

Entsprechend der Erwartung im Geschäftsbericht 2022 erzielte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr ein positives Geschäftsergebnis, das unter dem Überschuss vor Steuern des Vorjahres lag.

## Geschäftsergebnis

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Ergebnisse:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	1,3	32,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung (Entnahme = + / Zuführung = -)	12,6	-3,9
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	13,9	28,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	17,5	16,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	31,4	44,7
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Steuern	-21,4	-26,2
Jahresüberschuss	9,9	18,4

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung beträgt im Berichtsjahr 1,3 Mio. Euro (Vj. 32,6 Mio. Euro). Der gegenüber dem ertragreichen Vorjahr deutliche Rückgang hat seine Hauptursache in der deutlichen Zunahme der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes. Durch die hohe Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 12,6 Mio. Euro (Vj. Zuführung 3,9 Mio. Euro), erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn von 13,9 Mio. Euro (Vj. 28,7 Mio. Euro).

2023 legte der nichtversicherungstechnische Überschuss um 1,5 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro zu. Somit ergibt sich per saldo ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 31,4 Mio. Euro (Vj. 44,7 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung fiel mit 21,4 Mio. Euro (Vj. 26,2 Mio. Euro) niedriger aus als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen in dem geringeren Vorsteuerergebnis begründet.

Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 9,9 Mio. Euro (Vj. 18,4 Mio. Euro). Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 155,5 Mio. Euro (Vj. 137,1 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 165,5 Mio. Euro (Vj. 155,5 Mio. Euro).

## Versicherungsbestand

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2023 Stück	2022 Stück	2021 Stück	2020 Stück	2019 Stück
Unfallversicherung	330.775	334.739	337.291	341.036	347.894
Haftpflichtversicherung	491.771	483.653	480.278	477.038	472.129
Kraftfahrtversicherung	864.451	842.901	841.663	830.605	813.157
Rechtsschutzversicherung	151.661	148.663	146.250	143.022	139.427
Sachversicherung	734.696	725.761	723.208	718.497	712.966
Sonstige Versicherungen	273.751	263.895	267.571	263.997	258.231
insgesamt	2.847.105	2.799.612	2.796.261	2.774.195	2.743.804
Veränderung	1,7 %	0,1 %	0,8 %	1,1 %	1,6 %

Im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG erhöhte sich der Versicherungsbestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen im Berichtsjahr um 1,7 % (Vj. 0,1 %) auf 2.847.105 Verträge. Der Anstieg liegt damit über dem Bestandszuwachs der deutschen Schaden- und Unfallversicherer von 0,9 % (Vj. 2,8 %).

In der Kraftfahrtversicherung der Gesellschaft trug insbesondere das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Neugeschäft zu der Erhöhung der Vertragsanzahl um 2,6 % (Vj. 0,1 %) auf 864.451 Verträge bei. Die sonstigen Versicherungszweige legten im Wesentlichen durch die Zuwächse der Beistandsleistungsversicherung um 3,7 % (Vj. -1,4 %) auf 273.751 Verträge zu.

Die Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge wuchs im Geschäftsjahr in der Rechtsschutzversicherung um 2,0 % (Vj. 1,6 %) auf 151.661 Verträge, in der Haftpflichtversicherung um 1,7 % (Vj. 0,7 %) auf 491.771 Verträge und in der Sachversicherung um 1,2 % (Vj. 0,4 %) auf 734.696 Verträge.

Der Versicherungsbestand in der Unfallversicherung der Continentale Sachversicherung AG – gemessen an der Anzahl der Verträge – entwickelte sich prozentual wie in der Branche der Schaden- und Unfallversicherer. Im Berichtsjahr reduzierte er sich bei der Gesellschaft um 1,2 % (Vj. 0,8 %) auf 330.775 Verträge.

## Beiträge

### Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Unfallversicherung	108,5	107,9	107,3	106,4	105,4
Haftpflichtversicherung	66,8	64,4	62,1	59,8	58,4
Kraftfahrtversicherung	210,6	204,8	206,5	204,3	201,4
Rechtsschutzversicherung	30,3	29,5	28,7	27,8	26,9
Sachversicherung	172,6	152,7	140,8	135,3	129,5
Sonstige Versicherungen	3,4	3,2	3,6	3,5	3,4
insgesamt	592,0	562,4	549,0	537,1	525,0
Veränderung	5,3 %	2,4 %	2,2 %	2,3 %	3,1 %

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft der Gesellschaft stiegen um 5,3 % (Vj. 2,4 %) auf 592,0 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer beträgt das Beitragswachstum 6,8 % (Vj. 4,4 %).

Die kräftigste Beitragssteigerung verzeichnete die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr in der Sachversicherung. Das Plus von 13,0 % (Vj. 8,4 %) auf 172,6 Mio. Euro ergibt sich überwiegend aus den Indexanpassungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie aus den höheren Versicherungssummen in den gewerblichen Sachsparten.

In der beitragsstärksten Sparte Kraftfahrtversicherung nahmen die gebuchten Beiträge infolge des Bestandszuwachses um 2,8 % (Vj. -0,8 %) auf 210,6 Mio. Euro zu.

Die Zuwächse in der Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung liegen im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau. Die Bruttoprämien legten in der Haftpflichtversicherung um 3,7 % (Vj. 3,7 %) auf 66,8 Mio. Euro, in der Rechtsschutzversicherung um 2,8 % (Vj. 2,7 %) auf 30,3 Mio. Euro und in der Unfallversicherung um 0,5 % (Vj. 0,5 %) auf 108,5 Mio. Euro zu.

In den Sonstigen Versicherungen erhöhte sich das Beitragsvolumen 2023 um 5,4 % (Vj. -11,3 %) auf 3,4 Mio. Euro. Ursächlich war die Zunahme der Vertragsanzahl begleitet von gestiegenen Durchschnittsprämien in den Untersparten Beistandsleistungs- und Transportversicherung.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft belief sich die Erhöhung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Vorjahr noch auf 6,4 %. Aufgrund der Anteilsreduzierung bei einem konzerninternen Quotenrückversicherungsvertrag und der Prämienabsenkung bei den konzerninternen Schadenexzess-Rückversicherungsverträgen verbuchte die Gesellschaft im Berichtsjahr hingegen einen leichten Rückgang von 0,6 % auf 52,5 Mio. Euro.

Die Gesamt-Bruttobeiträge, also die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, wuchsen um 4,8 % (Vj. 2,8 %) auf 644,5 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 3,4 % (Vj. 1,2 %) auf 538,0 Mio. Euro.

## Schadenverlauf

### Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Unfallversicherung	70,2	69,9	68,0	66,2	67,7
Haftpflichtversicherung	36,2	33,2	33,2	32,1	34,8
Kraffahrtversicherung	214,0	190,3	175,9	163,3	178,0
Rechtsschutzversicherung	26,3	24,2	23,3	24,7	21,5
Sachversicherung	112,3	94,4	147,3	84,8	84,7
Sonstige Versicherungen	1,7	1,4	1,4	1,3	1,7
insgesamt	460,7	413,4	449,1	372,3	388,4
Veränderung	11,4 %	-7,9 %	20,6 %	-4,1 %	1,0 %

### Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2023 %	2022 %	2021 %	2020 %	2019 %
Unfallversicherung	64,7	64,8	63,5	62,4	64,2
Haftpflichtversicherung	54,7	51,8	53,8	53,8	59,6
Kraffahrtversicherung	102,1	93,0	85,3	80,2	88,6
Rechtsschutzversicherung	87,3	82,1	81,4	89,0	80,0
Sachversicherung	66,7	63,0	105,4	62,9	66,2
Sonstige Versicherungen	49,5	45,0	38,6	36,5	49,0
Insgesamt	78,6	73,9	82,1	69,5	74,2

Im Schadenverlauf 2023 des selbst abgeschlossenen Geschäftes der Continentale Sachversicherung AG schlagen sich die anhaltende Inflation, die Verteuerung von Handwerkerleistungen und die Preissteigerung bei Ersatzteilen merklich nieder. Zudem führte die Vielzahl der Naturschadenereignisse zu einer gegenüber dem Vorjahr höheren Belastung. Insgesamt stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 11,4 % (Vj. -7,9 %) auf 460,7 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote nahm um 4,7 Prozentpunkte auf 78,6 % zu. Im Marktdurchschnitt der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beträgt die entsprechende Quote 80 % (Vj. 74,6 %).

Durch die gestiegenen Ersatzteilpreise und Lohnkosten und die starke Zunahme der Schadenaufwendungen aus Naturereignissen ergibt sich in der Kraffahrtversicherung der Gesellschaft eine um 9,1 Prozentpunkte auf 102,1 % höhere Geschäftsjahresschadenquote.

In der Sachversicherung wurde die deutliche Zunahme des Schadendurchschnittes durch den Rückgang der Schadenhäufigkeit teilweise abgeschwächt. Insgesamt legten die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres überproportional zum 13 %-igen Beitragsplus zu, sodass sich die Schadenquote um 3,7 Prozentpunkte auf 66,7 % erhöhte.

Auch in der Rechtsschutz- und Haftpflichtversicherung zeigte sich 2023 eine Steigerung der Schadendurchschnitte. Die Schadenquoten des Geschäftsjahres nahmen um 5,2 Prozentpunkte auf 87,3 % beziehungsweise um 2,9 Prozentpunkte auf 54,7 % zu.

In den Sonstigen Versicherungen ergibt sich durch die Entwicklung der Beistandsleistungsversicherung eine um 4,5 Prozentpunkte auf 49,5 % höhere Geschäftsjahresschadenquote.

Da im Berichtsjahr die Bruttobeitragseinnahmen in der Unfallversicherung parallel zu den Bruttoschadenaufwendungen zunahmen, liegt die Schadenquote mit 64,7 % auf dem Vorjahresniveau.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich von 64,8 Mio. Euro auf 72,3 Mio. Euro.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – stiegen um 11,4 % (Vj. -8,1 %) auf 388,4 Mio. Euro. Die entsprechende Schadenquote nahm um 3,9 Prozentpunkte auf 66,3 % zu.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ermäßigten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr marginal um 1,3 % auf 35,1 Mio. Euro (Vj. 35,5 Mio. Euro).

Die Gesamt-Bruttoschadenaufwendungen, also die bilanziellen Schadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, legten um 10,2 % (Vj. -5,2 %) auf 423,5 Mio. Euro zu. Nach Abzug der gesunkenen Rückversicherungsabgaben belaufen sich die bilanziellen Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. per saldo auf 364,6 Mio. Euro nach 328,6 Mio. Euro im Vorjahr.

### **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft**

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,8 % (Vj. 3,5 %) auf 169,2 Mio. Euro. Der Kostenanstieg ist auf höhere Vermittler- und Sachkosten zurückzuführen. Aufgrund der unterproportional um 5,3 % (Vj. 2,4 %) gestiegenen Beitragseinnahmen nahm der Bruttokostensatz um 0,4 Prozentpunkte auf 28,6 % zu.

### **Verlauf der einzelnen Versicherungszweige**

#### **Kraftfahrtversicherung**

In der beitragsstärksten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft durch die Zunahme der Vertragsanzahl um 2,8 % (Vj. -0,8 %) auf 210,6 Mio. Euro. Insbesondere führten die inflationsbedingten Steigerungen der Ersatzteilpreise und Lohnkosten zu einer erneuten Erhöhung des Schadendurchschnittes; die Geschäftsjahresschadenquote beläuft sich im Berichtsjahr somit auf 102,1 % (Vj. 93,0 %). Nachdem sich das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden um rund ein Drittel verbesserte und sich das Rückversicherungsergebnis aus Sicht der Gesellschaft verbesserte, schließt die Sparte im Berichtsjahr einschließlich des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. Zuführung 3,2 Mio. Euro) mit einem versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 12,2 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) ab.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung legten die Beitragseinnahmen um 2,4 % (Vj. -1,3 %) auf 124,3 Mio. Euro zu. Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen resultiert aus der Entwicklung der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes im Normalschadenbereich. Die Schadenquote nahm von 94,0 % auf 99,7 % zu. Durch den gegenüber dem Vorjahr höheren Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden und dem geringeren Zuführungsbedarf zur Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro), erzielte die Gesellschaft unter dem Strich einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. auf Vorjahresniveau von 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttoprämien wuchsen in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen nach der Stagnation im Vorjahr um 3,3 % auf 86,2 Mio. Euro. Die Mehrbelastung durch die zahlreichen Naturereignisse, die gleichzeitige Verteuerung der Schadenfälle durch die Ersatzteil- und Lohnkostensteigerungen und die Zunahme der Schadenhäufigkeit, ließen die Schadenquote des Geschäftsjahres hauptsächlich in der Kraftfahrt-Vollkaskoversicherung sprunghaft steigen. Insgesamt erhöhte sie sich von 91,5 % auf 105,5 %. Der Schwankungsrückstellung

wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 1,1 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,2 Mio. Euro) entnommen, sodass die Continentale Sachversicherung AG per saldo ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von -12,7 Mio. Euro (Vj. -2,1 Mio. Euro) verbuchte.

### **Unfallversicherung**

Durch den Anstieg der Durchschnittsprämie in der Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 0,5 % (Vj. 0,5 %) auf 108,5 Mio. Euro. Im Schadenverlauf des Geschäftsjahres verzeichnet die Gesellschaft einen leichten Rückgang der Schadenhäufigkeit im Normalschadenbereich, dem eine Zunahme der Großschadenaufwendungen gegenübersteht. Aufgrund des leicht gestiegenen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden ermäßigte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote von 37,8 % auf 37,3 %. Unter Berücksichtigung des zugunsten der Rückversicherer ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf Vorjahresniveau von 23,2 Mio. Euro (Vj. 23,3 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr ein deutlich gesteigener Betrag von 13,5 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro) zu entnehmen. Infolgedessen erzielte die Gesellschaft einen höheren versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 36,7 Mio. Euro (Vj. 25,2 Mio. Euro).

### **Haftpflichtversicherung**

Das Beitragsplus im selbst abgeschlossenen Bruttogeschäft der Haftpflichtversicherung beträgt wie im Vorjahr 3,7 %. Ausschlaggebend war erneut die Entwicklung des gewerblichen Versicherungsbestandes. Das Beitragsvolumen beläuft sich somit im Berichtsjahr auf 66,8 Mio. Euro (Vj. 64,4 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres nahmen gegenüber dem Vorjahr bedingt durch eine höhere Großschadenbelastung und einen gestiegenen Schadendurchschnitt bei den Normalschäden stärker zu als die Bruttobeitragseinnahmen. Zudem fielen die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden geringer aus als 2022. Dadurch erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um 4,6 Prozentpunkte auf 37,7 %. Abzüglich des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses sank der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 4,0 Mio. Euro (Vj. 9,7 Mio. Euro).

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde das Bruttobeitragswachstum im Wesentlichen durch die Indexanpassungen des Jahres 2023 gestützt. Die Einnahmen legten um 17,3 % (Vj. 10,4 %) auf 104,2 Mio. Euro zu. Demgegenüber steht ein signifikanter Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 19,4 % auf 77,4 Mio. Euro. Geprägt wurde der Schadenverlauf durch die Vielzahl der Naturereignisse mit hohen Schadendurchschnitten sowie durch eine spürbare Zunahme der Schadenbelastung in der Untersparte Leitungswasser. Insgesamt stieg die Geschäftsjahresschadenquote um 2,2 Prozentpunkte auf 76,9 %. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden, der gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und des gesunkenen Rückversicherungsergebnisses beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf -16,0 Mio. Euro (Vj. -8,6 Mio. Euro). Einschließlich der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,7 Mio. Euro (Vj. Zuführung 2,2 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 14,3 Mio. Euro (Vj. 10,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

### **Verbundene Hausratversicherung**

Das Bruttobeitragsvolumen in der Verbundenen Hausratversicherung wuchs etwas geringer als im Vorjahr um 3,1 % (Vj. 3,5 %) auf 29,4 Mio. Euro. Im Berichtsjahr nahm die Bruttoschadenbelastung hauptsächlich bei den versicherungstechnischen Risiken Feuer und Einbruchdiebstahl zu. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich um 8,8 Prozentpunkte auf 49,9 %. Unter Hinzurechnung des gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und des leicht gestiegenen Rückversicherungsergebnisses erzielte die Gesellschaft unter dem Strich einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 1,9 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio. Euro).



## **Feuerversicherung**

In der Feuerversicherung ist der Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen um 13,5 % (Vj. 10,3 %) auf 11,5 Mio. Euro beeinflusst durch die inflationsbedingten Anpassungen der Versicherungssummen. Auf die industrielle Feuerversicherung entfällt ein Beitragsanteil von 1,9 % (Vj. 1,8 %). Aufgrund der positiven Beitragsentwicklung wurden die gestiegene Schadenhäufigkeit und der höhere Schadendurchschnitt des Geschäftsjahres kompensiert. Die Schadenquote reduzierte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 31,4 %. Nach Berücksichtigung des gesunkenen Bruttoabwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden, des deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnisses und der höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) nahm der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro zu.

## **Glasversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der nicht rückversicherten Glasversicherung legten im Berichtsjahr um 3,1 % (Vj. 1,6 %) auf 5,9 Mio. Euro zu. Insbesondere die deutliche Zunahme des Geschäftsjahresschadendurchschnittes führte zu einer um 4,6 Prozentpunkte auf 46,3 % gestiegenen Schadenquote. Einschließlich des verbesserten Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden sank der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr nur um 0,2 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro.

## **Sturmversicherung**

In der Sturmversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen insbesondere infolge der Summenanpassungen um 14,1 % (Vj. 12,7 %) auf 5,8 Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen aus Naturereignissen fielen im Jahr 2023 in Summe höher aus als im Vorjahr. Aufgrund der gesunkenen Großschadenbelastung und der abgenommenen Schadenhäufigkeit im Normalschadenbereich reduzierte sich die Schadenquote des Geschäftsjahres allerdings um 16,0 Prozentpunkte auf 59,3 %. Zuzüglich des Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um mehr als die Hälfte auf 43,0 % (Vj. 95,0 %). Nach der Beteiligung der Rückversicherer und zuzüglich eines geringfügigen Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. per saldo auf -0,7 Mio. Euro (Vj. -0,2 Mio. Euro).

## **Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung**

In der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung wuchs das Beitragsplus des Berichtsjahres etwas stärker als im Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 4,7 % (Vj. 5,0 %) auf 5,7 Mio. Euro. Auch in dieser Sparte zeigt sich eine spürbare Verteuerung der Schadenfälle. Zudem nahm die Schadenhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr zu. Gleichzeitig verbuchte die Gesellschaft 2023 einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden, sodass sich die bilanzielle Bruttoschadenquote von 17,6 % auf 37,9 % erhöhte. Nach Abzug der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) verringerte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 1,2 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro).

## **Leitungswasserversicherung**

Die Anhebung der Versicherungssummen führte in der Leitungswasserversicherung zu einem Beitragsplus im selbst abgeschlossenen Geschäft von 12,3 % (Vj. 10,3 %). Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich somit auf 4,7 Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres stiegen im Berichtsjahr angesichts einer höheren Schadenhäufigkeit. Die Zunahme liegt allerdings unterhalb des Beitragszuwachses, sodass sich die Schadenquote insgesamt von 125,7 % auf 119,9 % reduzierte. Unter Einbeziehung des gesunkenen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und des zugunsten der Gesellschaft ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses beträgt der versicherungstechnische Verlust f.e.R. vor Schwankungsrückstellung 1,0 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro). Mit der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,1

Mio. Euro) liegt der versicherungstechnische Verlust f.e.R. mit 1,6 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres.

### **Betriebsunterbrechungsversicherung**

Der Versicherungsbestand in der Betriebsunterbrechungsversicherung legte gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % (Vj. 3,5 %) zu. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 9,1 % (Vj. 5,5 %) auf 3,1 Mio. Euro. Auf den Schadenverlauf des Jahres 2023 wirkte sich insbesondere die gestiegene Großschadenbelastung aus. Die Geschäftsjahreschadenquote erhöhte sich von 33,8 % auf 67,2 %. Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden sank im Berichtsjahr deutlich. Nach Abzug des verbesserten Rückversicherungsergebnisses und des Zuführungsaufwandes zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. 3,4 Mio. Euro) weist die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) aus.

### **Technische Versicherung**

In den Technischen Versicherungen nahm der Versicherungsbestand gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % (Vj. 2,3 %) auf 3.672 Verträge zu. Infolgedessen erhöhten sich die Bruttobeiträge um 4,6 % (Vj. 0,5 %) auf 1,4 Mio. Euro. Wenngleich im Berichtsjahr ein größerer Bauleistungsschaden zu Buche schlug, führte die positive Entwicklung im Normalschadenbereich zu einem Rückgang der Geschäftsjahreschadenquote um 10,1 Prozentpunkte auf 38,4 %. Einschließlich des rückläufigen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und der Kostenbelastung nahm die Brutto-Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft um 6,7 Prozentpunkte auf 80,9 % zu. Das Rückversicherungsergebnis fiel aus Sicht der Continentale Sachversicherung AG deutlich besser aus. Unter dem Strich stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. um 0,2 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro.

### **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)**

In der Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung) werden unter anderem die Gefahren Leitungswasser, Sturm sowie Einbruchdiebstahl und Raub des industriellen Geschäftes abgebildet. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr merklich um 34,7 % (Vj. 25,1 %) auf 1,0 Mio. Euro. Die Zunahme der bilanziellen Schadenquote führte bei einer auf dem Vorjahresniveau liegenden Kostenquote zu einem Anstieg der Combined Ratio um 8,1 Prozentpunkte auf 40,4 %. Abzüglich des Rückversicherungsergebnisses und einer marginalen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1 Tsd. Euro (Vj. 3 Tsd. Euro) beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

### **Rechtsschutzversicherung**

2023 stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung auf dem Niveau des Vorjahres um 2,8 % (Vj. 2,7 %) auf 30,3 Mio. Euro. Neben der Zunahme der gemeldeten Schadenfälle erhöhte sich auch der Durchschnitt der Geschäftsjahresschäden. Die entsprechenden Aufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft nahmen somit um 9,0 % (Vj. 3,8 %) auf 26,3 Mio. Euro zu. Bedingt durch den Anstieg der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden und aufgrund eines stabilen Kostensatzes ergibt sich in dieser Sparte eine Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Bruttogeschäft von 95,9 % (Vj. 94,6 %). Diese Quote fällt somit etwas besser aus als die durchschnittliche Marktquote von 97 % in der Schaden- und Unfallversicherungsbranche. Unter Hinzurechnung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro) verbuchte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 2,7 Mio. Euro (Vj. 3,3 Mio. Euro).

## Sonstige Versicherungen

Nachdem die gebuchten Bruttobeiträge in den Sonstigen Versicherungen, wie der Beistandsleistungs- und der Transportversicherung sowie den sonstigen Schadenversicherungen, im Vorjahr durch die Beendigung der Vertrauensschadenversicherung spürbar zurückgingen, wuchsen sie im Berichtsjahr um 5,4 % (Vj. -11,3 %) auf 3,4 Mio. Euro. Die Zunahme der Geschäftsjahresschadenaufwendungen liegt in der Entwicklung der Beistandsleistungsversicherung begründet. Die Schadenquote erhöhte sich um 4,5 Prozentpunkte auf 49,5 %. Abzüglich des leicht gestiegenen Rückversicherungsergebnisses wird ein gegenüber dem Vorjahr geringerer versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) ausgewiesen. Der Schwankungsrückstellung war ein marginaler Betrag von 19 Tsd. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) zu entnehmen. Unter dem Strich beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. 0,2 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro).

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Continentale Sachversicherung AG sank das Bruttobeitragsvolumen leicht um 0,6 % (Vj. +6,4 %) auf 52,5 Mio. Euro. Dies geht insbesondere auf eine Anteilsreduzierung bei einem konzerninternen Quotenrückversicherungsvertrag und der Prämienabsenkung bei den konzerninternen Schadenexzessenten-Rückversicherungsverträgen zurück. Aufgrund der letztjährigen ungünstigeren Großschadenentwicklung zeigt sich im Berichtsjahr eine merkliche Entlastung bei den Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Die Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,1 % (Vj. +20,4 %) auf 35,5 Mio. Euro. Demgegenüber stehen rückläufige Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden, sodass die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 67,0 % (Vj. 67,1 %) verbleibt. Nach Abzug der höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,6 Mio. Euro (Vj. 2,4 Mio. Euro), beträgt der versicherungstechnische Verlust f.e.R. im Berichtsjahr 6,2 Mio. Euro (Vj. 5,4 Mio. Euro).

## Kapitalanlageergebnis

	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Kapitalanlageergebnis	26,5	26,2	22,0	21,9	22,8
Veränderung	1,4 %	18,8 %	0,7 %	-3,8 %	-5,0 %
Nettoverzinsung	2,1 %	2,2 %	1,9 %	2,0 %	2,2 %

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich von 26,2 Mio. Euro auf 26,5 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 32,9 Mio. Euro (Vj. 26,8 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) gegenüber. Hiervon entfallen rund 5,9 Mio. Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen, die im Wesentlichen aus der vollständigen Wertberichtigung von Anlagen bei der SIGNA-Gruppe resultieren.

Die Nettoverzinsung sank leicht von 2,2 % auf 2,1 %. Bei dieser Kennzahl wird das gesamte Kapitalanlageergebnis (einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen) zum mittleren Kapitalanlagebestand in Bezug gesetzt. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von 4,9 Mio. Euro (Vj. 29 Tsd. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei.

Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt wie im Vorjahr bei 2,1 %.

## Kapitalstruktur

### Eigenkapital

Im Jahr 2023 beschloss die Hauptversammlung der Continentale Sachversicherung AG die Umstellung des Grundkapitals von Deutsche Mark auf Euro sowie eine damit einhergehende Erhöhung des Grundkapitals aus

Gesellschaftsmitteln. Die beschlossenen Eigenkapitalveränderungen wurden mit der Eintragung im Handelsregister Dortmund am 15. November 2023 wirksam.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 266,4 Mio. Euro (Vj. 251,4 Mio. Euro).

Die Erhöhung des Eingeforderten Kapitals um 6,4 Mio. Euro auf 78,0 Mio. Euro setzt sich zusammen aus der Einzahlung der ausstehenden Einlagen von der Continentale Holding AG, Dortmund, an die Continentale Sachversicherung AG von 5,1 Mio. Euro und der im Rahmen der Euro-Umstellung beschlossenen Kapitalerhöhung von 1,3 Mio. Euro. Die Finanzierung der Kapitalerhöhung erfolgte durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen. Somit sanken die Gewinnrücklagen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage blieb mit 5,7 Mio. Euro unverändert.

Der Gewinnvortrag stieg um 18,4 Mio. Euro auf 155,5 Mio. Euro (Vj. 137,1 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 9,9 Mio. Euro (Vj. 18,4 Mio. Euro). Gemessen am Gesamtvolumen der Passiva beträgt der Anteil des Eigenkapitals 20,2 % (Vj. 19,9 %).

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. stiegen um 41,4 Mio. Euro auf 1.002,8 Mio. Euro (Vj. 961,4 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 49,1 Mio. Euro auf 826,6 Mio. Euro (Vj. 777,5 Mio. Euro) und den Anstieg der Rückstellungen für Beitragsüberträge um 5,2 Mio. Euro auf 70,2 Mio. Euro (Vj. 65,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Demgegenüber steht hauptsächlich ein Rückgang der Schwankungsrückstellungen um 12,6 Mio. Euro auf 90,9 Mio. Euro (Vj. 103,5 Mio. Euro). Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. an der Bilanzsumme entspricht zum Ende des Geschäftsjahres 76,0 % (Vj. 75,2 %).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Continentale Sachversicherung AG betragen am Bilanzstichtag 28,1 Mio. Euro (Vj. 22,6 Mio. Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern von 6,3 Mio. Euro (Vj. 6,5 Mio. Euro), den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-geschäft von 7,1 Mio. Euro (Vj. 4,1 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Steuern von 7,8 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 5,9 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro) zusammen. Insgesamt machen die Verbindlichkeiten damit 2,1 % (Vj. 1,9 %) der Passiva aus.

### Vermögenslage

#### Kapitalanlagen

	2023 Mio. €	2022 Mio. €	2021 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Grundstücke					
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	448,4	408,0	426,6	455,8	498,4
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	819,9	787,4	725,0	621,9	517,3
Sonstige	14,4	14,4	15,1	40,4	30,1
insgesamt	1.282,7	1.209,8	1.166,7	1.118,1	1.045,9
Veränderung	6,0 %	3,7 %	4,3 %	6,9 %	5,9 %

## Anteile am Kapitalanlagebestand

	2023 %	2022 %	2021 %	2020 %	2019 %
Grundstücke					
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	35,0	33,7	36,6	40,8	47,7
Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen	63,9	65,1	62,1	55,6	49,5
Sonstige	1,1	1,2	1,3	3,6	2,9
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Buchwert an Kapitalanlagen erhöhte sich um 6,0 % (Vj. 3,7 %) von 1.209,8 Mio. Euro auf 1.282,7 Mio. Euro. Insgesamt entfallen damit auf die Kapitalanlagen 97,1 % (Vj. 95,9%) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 103,8 Mio. Euro (Vj. 62,7 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt. Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 55,7 Mio. Euro (Vj. 62,7 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlage. Sie machen 63,4 % (Vj. 62,6 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Der Anteil von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen stieg von 33,7 % auf 35,0 % an. Der Anteil von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sank von 1,2 % auf 1,1 % des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 64 und 65 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Zum Jahresende 2023 bestanden per saldo über alle Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 96,2 Mio. Euro (Vj. 147,1 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 18,4 Mio. Euro (Vj. 20,5 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 114,7 Mio. Euro (Vj. 167,6 Mio. Euro). Die per saldo negativen Bewertungsreserven verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr, als es durch den dramatischen Zinsanstieg im Jahresverlauf 2022 zu hohen Marktwertverlusten bei den Rentenanlagen kam, da sich die Marktwerte im Jahr 2023 infolge des per saldo leicht zurückgegangenen Zinsniveaus wieder erhöhten. Abschreibungen wurden im Wesentlichen aufgrund einer vollständigen Wertberichtigung von Anlagen bei der SIGNA-Gruppe vorgenommen.

## Konzernunternehmen

Im Jahr 2023 ergaben sich keine Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2023 zusammen mit der Continentale Sachversicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,

- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

#### **Erklärung gemäß § 312 AktG**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

#### **Funktionsausgliederung**

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Vertriebes, des Inkassos und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

#### **Personalbericht**

Bei der Continentale Sachversicherung AG waren am 31. Dezember 2023 673 (Vj. 668) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 647 (Vj. 639) im Innendienst und 26 (Vj. 29) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 17 (Vj. 18) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,5 % (Vj. 6,9 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2022 6,0 % (Vj. 6,1 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Continentale Sachversicherung AG 6 (Vj. 6) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 25,8 % (Vj. 26,9 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Alterszeitzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 171 (Vj. 167) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 42,8 (Vj. 42,6) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,9 (Vj. 14,7) Jahren. Die Fluktuation beträgt 3,9 % (Vj. 5,5 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Continental Sachversicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Prognosebericht

##### Allgemein

Die folgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf der „ifo Konjunkturprognose Winter 2023“ vom 14. Dezember 2023 und dem „Jahreswirtschaftsbericht 2024“ der Bundesregierung vom 21. Februar 2024. Die ifo-Prognose war insbesondere mit Unsicherheiten über den Bundeshaushalt 2024 behaftet, da während der Beratungen im Haushaltsausschuss des Bundestages das Bundesverfassungsgericht am 15. November 2023 entschied, dass die Umwidmung von Mitteln zur Bekämpfung der Coronapandemie zugunsten von Maßnahmen für den Klimaschutz in Höhe von 60 Mrd. Euro verfassungswidrig und damit nichtig ist.

Bevor der Haushalt am 2. Februar 2024 verabschiedet wurde, reduzierte das ifo Institut am 24. Januar 2024 seine Prognose zum BIP-Wachstum von zuletzt 0,9 % um 0,2 Prozentpunkte auf 0,7 %. Grundsätzlich sei jedoch eine Erholung der Wirtschaft in Sicht.

Die Bundesregierung ist pessimistischer. Sie prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht eine Steigerung des BIP von nur 0,2 %, nachdem sie im Oktober noch von einem Plus von 1,3 % ausgegangen war.

Einig sind sich die Wirtschaftsexperten darin, dass kräftig steigende Löhne, eine nachlassende Inflation und eine weiterhin hohe Beschäftigung voraussichtlich die Kaufkraft sowie die gesamtwirtschaftliche Nachfrage stärken. Vor allem infolge fallender Energiepreise werde die Inflationsrate im Jahr 2024 merklich sinken: Laut ifo-Prognose auf rund 2 %, laut Jahresprojektion der Bundesregierung auf 2,8 %.

Eine erste Leitzinssenkung im Verlauf des Jahres, steigende Reallöhne und der Rückgang der Teuerung sollen nach Einschätzung der Ökonomen den privaten Konsum wieder beflügeln. Allerdings müssen die Verbraucher nach dem endgültigen Bundeshaushalt 2024 unter anderem durch die nun höhere CO<sub>2</sub>-Abgabe mehr für Heizöl, Gas und Treibstoff zahlen als bisher. Vor diesem Hintergrund kühlte sich das Konsumklima zum Jahresanfang merklich ab. Der GfK Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, sank im Januar 2024 gegenüber dem Vormonat deutlich.

Auch die Stimmung der Unternehmen trübte sich zu Jahresbeginn mit Blick auf die kommenden Monate weiter ein. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – lag im Januar 2024 nur noch bei 85,2 Punkten und fiel damit zum zweiten Mal in Folge.

So gehen die ifo-Ökonomen wie auch die Bundesregierung davon aus, dass die Unternehmen erst im weiteren Jahresverlauf wieder mehr in Ausrüstungen investieren. Hemmnisse sind nur langsam sinkende Kreditzinsen sowie hohe geo- und wirtschaftspolitische Unsicherheiten. Den Wohnungsbau bremsen zudem die unverändert hohen Baukosten und der anhaltende Fachkräftemangel.

Der Außenhandel kommt in absehbarer Zeit voraussichtlich ebenfalls nicht richtig in Schwung. Die Wirtschaftsexperten des ifo Institutes sowie der Bundesregierung rechnen damit, dass die Exporte und Importe 2024 nur leicht zulegen. Unter anderem schwächen höhere Fracht- und Transportkosten sowie Lieferverzögerungen als Folge der Angriffe auf Schiffe im Roten Meer erheblich den internationalen Handel.

Am Arbeitsmarkt macht sich die demographische Entwicklung weiter bemerkbar. So wird die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2024 voraussichtlich langsamer steigen als im Berichtsjahr. Die Zahl der Arbeitslosen wird sich schätzungsweise in geringerem Maße als 2023 erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird somit im Jahr 2024 durchschnittlich bei etwa 5,9 % liegen. Gleichzeitig kann jeder zweite deutsche Betrieb laut einer Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer offene Stellen nicht besetzen. Der Fachkräftemangel hat mittlerweile alle Branchen erfasst, auch die Versicherungswirtschaft.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hält der GDV ein Beitragsplus der deutschen Versicherer von insgesamt 3,8 % im laufenden Geschäftsjahr für möglich. Angesichts steigender Löhne und höherer Zinsen erwartet der Verband eine Stabilisierung des Geschäftes in der Lebensversicherung und



damit nur noch einen leichten Beitragsrückgang um 0,2 %. In der Schaden- und Unfallversicherung wird mit einer Beitragssteigerung von 7,7 % gerechnet. Infolge vermutlich weiter steigender Reparaturkosten dürften vor allem die Beiträge in der Kraftfahrtversicherung steigen. In der Krankenversicherung geht der GDV ebenfalls von erforderlichen Beitragsanpassungen aus und prognostiziert ein Beitragswachstum von 4,5 %.

Auch im Jahr 2024 hat die Versicherungswirtschaft große Herausforderungen zu bewältigen. Inflation und Zinswende bleiben für die Versicherer als institutionelle Investoren mit einem Kapitalanlagevolumen von insgesamt 1,9 Bio. Euro zentrale Themen. Darüber hinaus rangieren die Modernisierung der IT sowie die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Prozessen nach wie vor ganz oben auf der Agenda. Naturgefahren und Cyberrisiken rücken zunehmend in den Blickpunkt der Schadenprävention und des -managements. Zudem gewinnen Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz immer mehr an Bedeutung. Die Versicherungsunternehmen haben weiterhin vielfältige regulatorische Anforderungen insbesondere des europäischen Gesetzgebers zu erfüllen.

Die Branche beschäftigt sich im laufenden Jahr zudem mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG). Es fußt auf einer EU-Richtlinie. Das Gesetz soll es Menschen mit Behinderungen erleichtern, ein unabhängiges Leben zu führen. Die entsprechende Verordnung konkretisiert, wie Produkte bereitgestellt und Dienstleistungen anzubieten sind. Die Regelungen zur Barrierefreiheit betreffen Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr, die nach dem 28. Juni 2025 erbracht werden. Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, müssen die Versicherer im Vorfeld verschiedene informative und technische Herausforderungen lösen.

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erwarten für 2024 eine deutliche Zunahme der Beitragseinnahmen um 7,7 % und damit sogar eine höhere Steigerung als im Vorjahr (6,8 %). Diese Prognose legt insbesondere zu Grunde, dass durch den überdurchschnittlichen Anstieg der Schadenaufwendungen im Jahr 2023 nun mit entsprechenden Beitragsanpassungen zu rechnen ist.

In der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV ein kräftiges Beitragswachstum von 10,0 % (Vj. 4,8 %) als Folge der gestiegenen Kosten und des Drucks, nach dem verlustreichen Jahr 2023 wieder in die Ertragszone zu gelangen. Der starke Wettbewerb und die größere Bereitschaft der Kunden zum Versichererwechsel bei höheren Beitragsanpassungen könnten die Zuwächse ebenso begrenzen wie die vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe erwarteten rückläufigen Pkw-Neuzulassungen.

In der Privaten Sachversicherung werden die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 8,5 % (Vj. 13,5 %) wachsen. Diese Annahme stützt sich auf die Erhöhung des Anpassungsfaktors in der Wohngebäudeversicherung um 7,5 %, die Summenanpassung in der Hausratversicherung um 5,2 % sowie ein höheres Beitragsniveau im Neugeschäft. In der Nicht-Privaten Sachversicherung wird aufgrund der inflationsbedingt getriebenen Schadenentwicklung mit einer Beitragssteigerung von 10,0 % (Vj. 12,0 %) gerechnet.

In der Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein Beitragsplus von 4,0 % (Vj. 3,0 %). Dazu tragen die Möglichkeit zur Beitragsanpassung aus 2023 und ein voraussichtlich höheres Lohn- und Umsatzniveau bei.

In der Unfallversicherung rechnet der Verband auch im Jahr 2024 mit stagnierenden Beiträgen. Die erwartete rückläufige Bestandsentwicklung wird dabei voraussichtlich durch die Beitragsdynamik kompensiert.

In der Rechtsschutzversicherung wirkt sich die Möglichkeit zur Beitragsanpassung seit Oktober 2023 zum größten Teil im laufenden Jahr aus. Die Unsicherheit in der Bevölkerung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und die Rolle des Rechtsschutzes als Sicherheitsanker in solchen Situationen dürften zudem das Neugeschäft beflügeln. Daraus könnte sich ein Beitragsplus von 4,0 % (Vj. 2,5 %) ergeben.

In der Kraftfahrtversicherung wird mit einer leichten Verbesserung der Schadenentwicklung durch eine sich abschwächende Verteuerung der Ersatzteile und Werkstattkosten sowie eine Normalisierung der Preise für Leihwagen infolge größerer Kontingente gerechnet. Bei gleichzeitig kräftigen Beitragsanpassungen im Bestand und Neugeschäft führt dies voraussichtlich zu einer niedrigeren Schadenquote als im Vorjahr.

Die Schadenentwicklung in der Sachversicherung bleibt weiterhin von Naturereignissen geprägt. Durch die steigende Versicherungsdichte im Hinblick auf Elementargefahren ist gerade bei Überschwemmungen ein Anstieg der Schadenaufwendungen zu erwarten. Dem entgegenwirken könnten verstärkte Präventivmaßnahmen in den Kommunen oder durch Gebäudeeigentümer. Aufgrund des alternden Gebäudebestandes sowie der weiter steigenden Lohn- und Materialkosten bleiben sowohl die Anzahl an Leitungswasserschäden als auch deren durchschnittliche Schadenkosten konstant hoch. Dies wirkt sich weiterhin maßgeblich auf die Schadenquote aus. Für 2024 ist wieder mit einer Verschlechterung der Combined Ratio zu rechnen.

In der Haftpflichtversicherung wird ebenfalls von einem Anstieg der Schadenaufwendungen ausgegangen. Durch die Beitragsanpassungen im Bestand und leichtes Stückzahlwachstum bleibt die Schadenquote voraussichtlich konstant.

In der Unfallversicherung wird eine leicht verbesserte Schadenentwicklung erwartet. Die Auswirkungen der Inflation sind hier wenig spürbar. Zudem dürfte sich die Anzahl der versicherten Personen bei gering steigenden bis konstanten Beiträgen verringern.

Die Entwicklung der Schadenbelastung in der Rechtsschutzversicherung hängt insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung und damit möglicherweise einhergehenden Firmeninsolvenzen ab. Mehr Arbeitsgerichtsverfahren und höhere Streitwerte durch das gestiegene Gehaltsniveau könnten die Schadenaufwendungen erhöhen. Die kräftigen Beitragsanpassungen seit dem vierten Quartal 2023 sorgen aber voraussichtlich für eine leicht verbesserte Combined Ratio und einen Verbleib in der Gewinnzone.

Insgesamt wird für die Branche der deutschen Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2024 ein ähnlicher versicherungstechnischer Gewinn und eine Combined Ratio von 99 % wie 2023 erwartet.

### **Continentale Sachversicherung AG**

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2024 von einem Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus, der sich etwas über dem Vorjahresniveau bewegen wird. Das Wachstum wird jedoch voraussichtlich unter dem prognostizierten Marktdurchschnitt liegen.

In der Kraffahrtversicherung werden infolge des Anstieges der Schadenaufwendungen im aktuellen Geschäftsjahr deutliche Tariferhöhungen vorgenommen. In der Sachversicherung führt die nachlassende Inflation zu einer geringeren Erhöhung von Lohn- und Preisindizes als im Vorjahr, wodurch sich das Beitragswachstum etwas abschwächt. In der Haftpflichtversicherung wird bedingt durch die Beendigung eines Großteiles des Vermögensschadenhaftpflichtversicherungsgeschäftes mit einem Rückgang der Beitragseinnahmen gerechnet.

Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird eine Geschäftsjahresschadenquote auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Der Anstieg der Schadenaufwendungen wird infolge der sich abschwächenden Inflation geringer als im Jahr 2023 ausfallen und kann durch Beitragssteigerungen in der Kraffahrt-, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung kompensiert werden.

Des Weiteren prognostiziert die Gesellschaft ein spürbar geringeres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden, insbesondere in der Unfall-, Haftpflicht-, Kraffahrt- und Rechtsschutzversicherung.

Insgesamt wird von einem merklichen Anstieg der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegangen.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes werden voraussichtlich etwas geringer als das Beitragsaufkommen steigen, was zu einem leichten Rückgang der Kostenquote führen wird.

Im kommenden Geschäftsjahr wird sich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft insgesamt eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergeben, die deutlich unter der hohen Entnahme des Vorjahres liegen wird. Dies resultiert aller Voraussicht nach vor allem aus der Entwicklung in der Unfallversicherung. Hier war 2023 ein überdurchschnittlich hoher Betrag zu entnehmen, was im laufenden Jahr nicht eintreten wird. 2024 wird

in der Sach- und Rechtsschutzversicherung nach Entnahmen im Vorjahr mit Zuführungen zur Schwankungsrückstellung gerechnet.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2024 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden voraussichtlich geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen.

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2024 von einem positiven Geschäftsergebnis vor Steuern aus, das voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch im Jahr 2024 Digitalisierungsprojekte fortgeführt und neu aufgelegt. Insbesondere werden ein neues Bestands- und Schadenssystem entwickelt sowie ein Zahlungsverkehrssystem erneuert. Bei der konsequenten Weiterentwicklung der IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen aufgrund der aktuellen Situation deutlich erhöhten Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Sachversicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Sachversicherung AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Continentale Sachversicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, bei jederzeitiger Bedeckung des Solvabilitätsbedarfes die Finanz- und Ertragskraft der Continentale Sachversicherung AG langfristig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung der eingegangenen und potenziellen Einzelrisiken sowie des Risikoaggregates unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind für die Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig – das schließt auch die Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken oder Risikorealisationen mit ein. Des Weiteren sind sie für die Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich

in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation der vier Schlüsselfunktionen untereinander sowie mit dem Vorstand sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis der Diskussion von Sachverhalten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

## **Chancen der künftigen Entwicklung**

Auch weiterhin bleibt die Schaden- und Unfallversicherung sowohl für Ausschließlichkeitsvermittler des Continentale Versicherungsverbundes als auch sowie für Makler und andere freie Vermittler ein wesentliches Tätigkeitsfeld mit entsprechenden vertrieblichen Aktivitäten und sich daraus ergebenden Vertriebschancen. Darüber hinaus verkauft der Exklusivvertrieb der Mannheimer Versicherung AG seit 2023 ebenfalls die privaten Sach-, Haftpflicht und Unfallversicherungen der Continentale Sachversicherung AG.

Neue Wachstumsimpulse im Privatkundengeschäft gehen seit Januar 2024 von der umfangreich überarbeiteten Rechtsschutzversicherung aus. Diese wurde unter anderem um die zusätzliche Tarifvariante TOP-Schutz mit weitreichendem Leistungsspektrum für besonders anspruchsvolle Kunden erweitert. Ab Oktober 2024 wird ein neuer Tarif in der privaten Haftpflichtversicherung die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft stärken und die Chancen bei der Neukunden-Akquise erhöhen.

Ab dem Frühjahr 2024 können die Ausschließlichkeitsvermittler der Continentale eine neue digitale Navigationshilfe unter anderem mit Produktargumenten und zahlreichen Verlinkungen zur Verkaufsunterstützung für die anlassbezogene Absicherung ihrer Privatkunden nutzen. Zudem erhalten sie vertriebliche Unterstützung durch neue Verkaufsmedien für die Unfallversicherung und eine Online-Aktion zur Rechtsschutzversicherung, die sich an bestehende Kunden wendet. Auch sind Social Media-Kampagnen unter anderem zur Kraffahrt-, Hausrat- und Elementarschadenversicherung vorgesehen. In der Wohngebäudeversicherung bietet die Gesellschaft ab April langjährigen Bestandskunden an, ihre Verträge auf den aktuellen Tarif mit vielen Leistungsverbesserungen und besonderen Konditionen umzustellen.

Im Firmenkundengeschäft sieht der Continentale Versicherungsverbund zusätzliche Ertrags- und Wachstumschancen. Unter anderem konzipierte die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 2023 einen völlig neuen Tarif in der gewerblichen Gebäudeversicherung. Angesichts eines hart umkämpften Marktes hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, den Bedürfnissen der Vertriebspartner sowie der Kunden im gewerblichen Geschäft noch besser gerecht zu werden. So hat sich der Bereich Firmenkunden organisatorisch neu aufgestellt, um die Kräfte im Verbund zu bündeln. Außerdem sollen die Prozesse im Angebotswesen und in der Bestandsverwaltung weiter stetig verbessert werden. Zusätzlich soll eine verstärkte Präsenz in digitalen Vergleichsportalen die gewerblichen Versicherungslösungen bei den Vermittlern mehr in den Blickpunkt rücken.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Continentale Sachversicherung AG eine Chance darin, aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus in der Neuanlage wieder höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus besteht die Chance, über eine Investition im Aktienbereich sowie in den alternativen Kapitalanlagen wie Private Equity und Infrastructure Equity an möglichen Wertsteigerungen in diesen Assetklassen zu partizipieren.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

Vor allem angesichts der Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und weiterer geopolitischer Konflikte sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten besteht weiterhin in hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf allen Risikofeldern. Insofern sind die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterworfen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer ge-

setzunglicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Continentale Sachversicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportfeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes, bezogen auf die verdienten Beiträge, sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, bezogen auf die Eingangsschadenreserven, entwickelten sich bei der Continentale Sachversicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

Berichtsjahr	Schadenquote %	Abwicklungsergebnis %
2014	60,8	9,6
2015	65,7	7,9
2016	66,4	8,2
2017	66,9	7,4
2018	65,7	7,9
2019	65,1	8,0
2020	65,6	4,9
2021	58,6	10,4
2022	63,4	9,5
2023	68,4	8,8

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kurschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko diskretionärer Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktsszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar. Dies gilt auch für die direkten und indirekten Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Konflikte.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 29 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 24 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

## **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird in der Direktanlage laufend überwacht. In der Fondsanlage erfolgt die Überwachung des Emittentenrisikos durch die jeweilige Fondsgesellschaft. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Sachversicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr

bei 36 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 18,1 Mio. Euro (Vj. 16,1 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2023 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,1 % (Vj. 0,1 %).

Zum 31. Dezember 2023 betreffen 0,5 % (Vj. 1,9 %) der gesamten Aktiva der Continentale Sachversicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
AA+	1.525	5.013
AA-	3.591	10.332
A+	1.826	8.683
ohne Rating	258	439

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus der Geschäftsbeziehung mit der VOV GmbH und dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Continentale Sachversicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen Prozessen. Diese können systembedingt sein oder durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse ausgelöst werden.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Zur Begrenzung dieser Systemrisiken und insbesondere der Cyberrisiken werden die Datenbestände gegen unbefugte Zugriffe durch den Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewalls, Virens Scanner, Festplattenverschlüsselung, Identifikations-Managementsysteme) geschützt. Zudem ist ein Informationssicherheits-Managementsystem implementiert. Die Daten und Server sind redundant auf Rechenzentren an unterschiedlichen Standorten aufgeteilt. Die Systeme unterliegen einer teilautomatisierten Überwachung, die kontinuierlich ausgebaut wird. Ebenso werden Back-ups wichtiger Systemkomponenten vorgehalten.

Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet.



Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden durch Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten und durch die Compliance-Funktion überwacht.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken wurde ein internes Kontrollsystem implementiert. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen liegen hier bei den risikoverantwortlichen Bereichen.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Risiken, die aus der Ausrichtung oder Positionierung am Markt, der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

### **Sonstiges Risiko**

Zum sonstigen Risiko zählen das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und die Klimaänderungsrisiken.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Sachversicherung AG überwiegend in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Die Gesellschaft ist zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe in eine konzernweite Liquiditätssteuerung eingebunden. Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird über eine entsprechende Liquiditätsplanung überwacht, die laufend aktualisiert wird. Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird das mittel- bis langfristige Liquiditätsrisiko überwacht.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Zu den Klimaänderungsrisiken wurden verschiedene Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt. Die Analyse der Materialität der Klimaänderungsrisiken orientiert sich an zwei Szenarien, die mögliche Verläufe des Klimawandels darstellen. Dabei liegt der Schwerpunkt des einen Szenarios auf den Transitionsrisiken und der Schwerpunkt des anderen Szenarios auf den physischen Risiken. Die Auswirkungen der Klimaänderungsrisiken auf das Risikoprofil der Gesellschaft werden im Zeitraum der Geschäftsplanung jeweils als nicht materiell eingeschätzt.

## Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Continentale Sachversicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Konflikte ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Sachversicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

## 4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Continentale Sachversicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1)</sup>

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverband, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verband die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich weiterhin zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbandes langfristig auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verband ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verband festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Die 2015 festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund wurden 2017 erstmals geprüft und neu festgelegt. Im Jahr 2021 erfolgte die zweite Überprüfung.

Die 2017 festgesetzten Zielgrößen bei der Continentale Sachversicherung AG für den Aufsichtsrat sowie für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes wurden erreicht. Für den Vorstand wurde die festgesetzte Zielgröße aus nachvollziehbaren Gründen nicht erreicht. Bis zum Zeitpunkt der Festlegung im Jahr 2021 bestand aus Sicht des Aufsichtsrates weder eine Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams noch für einen Wechsel im jeweiligen Vorstand der Gesellschaft. Die Verfehlung der festgesetzten Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes ergab sich durch interne Umstrukturierungen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bei der Continentale Sachversicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der erneuten Beschlussfassung im Jahr 2021 erneut auf 1/9 beziehungsweise 11,1 % festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens eine Frau beziehungsweise 1/5 oder 20 % festgelegt. Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde aufgrund des bereits erreichten Frauenanteiles bei der Continentale Sachversicherung AG eine Zielgröße von 17 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2025.

## **6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes<sup>1)</sup>**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Continentale Sachversicherung AG im Innendienst bei 643 Mitarbeitern (davon 383 weibliche und 260 männliche Mitarbeiter). Von den 383 Frauen waren 2023 im Schnitt 137 in Teilzeit und 246 in Vollzeit, bei den Männern von 260 durchschnittlich 27 in Teilzeit und 233 in Vollzeit beschäftigt.

## **7. Dank an die Mitarbeiter**

Die Continentale Sachversicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **Jahresabschluss**

# 1. Bilanz zum 31. Dezember 2023

## Aktivseite

	€	€	€	€	2022 Tsd. €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.574.924,75			2.575
2. Beteiligungen		11.825.193,27			11.825
			14.400.118,02		14.400
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		813.685.147,48			783.726
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.245.405,78			3.722
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	381.369.865,25				343.360
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	66.977.412,24				64.585
		448.347.277,49			407.946
			1.268.277.830,75		1.195.393
				1.282.677.948,77	1.209.793
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		18.039.662,95			16.051
2. Versicherungsvermittler		54.590,14			45
			18.094.253,09		16.096
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon:			7.199.694,36		24.466
- an verbundene Unternehmen		44.443,41 € (Vj. 27 Tsd. €)			
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		209.822,09 € (Vj. 268 Tsd. €)			
III. Sonstige Forderungen					
davon:			7.217.960,99		6.053
- an verbundene Unternehmen		3.052.927,43 € (Vj. 2.651 Tsd. €)		32.511.908,44	46.615
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,- € (Vj. - Tsd. €)			
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			28.684,22		30
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			85.630,99		145
				114.315,21	174
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.925.311,34		4.746
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			147.457,52		116
				5.072.768,86	4.862
				1.320.376.941,28	1.261.445

Passivseite

	€	€	€	2022 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	78.000.000,00			76.694
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-,-			-5.113
		78.000.000,00		71.581
II. Kapitalrücklage		5.706.017,39		5.706
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.474.652,70			2.475
2. andere Gewinnrücklagen	14.793.782,18			16.100
		17.268.434,88		18.575
IV. Bilanzgewinn		165.470.228,68		155.527
davon: Gewinnvortrag 155.526.653,59 € (Vj. 137.111 Tsd. €)			266.444.680,95	251.388
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	78.341.490,72			72.431
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-8.134.612,16			-7.439
		70.206.878,56		64.992
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.162.624,43			9.665
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		8.162.624,43		9.665
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	945.041.223,99			893.871
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-118.393.901,97			-116.359
		826.647.322,02		777.512
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	570.340,00			593
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-26.180,00			-26
		544.160,00		567
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		90.888.752,93		103.483
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.559.629,98			4.522
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.823.732,66			650
		6.383.362,64		5.172
			1.002.833.100,58	961.392
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.913.307,00		1.565
II. Steuerrückstellungen		8.411.309,47		13.247
III. Sonstige Rückstellungen		10.313.328,00		8.797
			20.637.944,47	23.609
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			2.364.175,07	2.498
Übertrag			1.292.279.901,07	1.238.887

## Passivseite

	€	€	€	2022 Tsd. €
Übertrag			1.292.279.901,07	1.238.887
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.300.643,98			6.453
2. Versicherungsvermittlern	789.716,71			900
		7.090.360,69		7.353
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.137.105,30		4.111
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
4.738.982,77 € (Vj. 3.095 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		13.862.487,97		11.093
davon:			28.089.953,96	22.558
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
5.899.086,00 € (Vj. 3.133 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
- aus Steuern				
7.808.306,96 € (Vj. 7.246 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			7.086,25	0
			1.320.376.941,28	1.261.445

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1. und B.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4.589.663,77 Euro, aus der Unfallversicherung 204.717.373,30 Euro und für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr 8.087.238,87 Euro.

Dortmund, den 11. März 2024

Der Verantwortliche Aktuar  
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 11. März 2024

Der Treuhänder  
Heinze





## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	€	2022 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	644.489.175,76			615.181
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-106.532.186,30			-94.713
		537.956.989,46		520.468
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.901.144,30			-3.100
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	695.419,63			820
		-5.205.724,67		-2.280
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			532.751.264,79	518.189
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.780.389,14	2.824
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			344.816,63	315
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-372.354.693,28			-361.336
bb) Anteil der Rückversicherer	56.867.606,11			73.006
		-315.487.087,17		-288.330
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-51.137.984,95			-22.789
bb) Anteil der Rückversicherer	2.035.229,61			-17.490
		-49.102.755,34		-40.279
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-364.589.842,51	-328.609
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.529.022,79		1.765
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.211.216,12		297
			317.806,67	2.062
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-502.356,81	-551
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-187.868.134,80		-177.796
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		21.677.481,98		19.400
			-166.190.652,82	-158.396
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-3.569.586,48	-3.243
9. Zwischensumme			1.341.838,61	32.592
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			12.594.372,35	-3.868
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			13.936.210,96	28.724

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2022 Tsd. €
Übertrag			13.936.210,96	28.724
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		908.622,01		403
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-,-		-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	27.036.828,30			26.376
		27.036.828,30		26.376
c) Erträge aus Zuschreibungen		-,-		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.934.266,16		29
			32.879.716,47	26.808
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-443.964,85		-627
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-5.893.853,95		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-		-
			-6.337.818,80	-627
3. Technischer Zinsertrag			-2.831.705,94	-2.880
4. Sonstige Erträge			15.346.449,30	11.997
5. Sonstige Aufwendungen			-21.578.452,93	-19.328
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			31.414.399,06	44.693
7. Außerordentliche Erträge		-,-		8
8. Außerordentliche Aufwendungen		-97.848,00		-98
9. Außerordentliches Ergebnis			-97.848,00	-90.092
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21.359.152,78		-26.181
11. Sonstige Steuern		-13.823,19		-7
			-21.372.975,97	-26.187
12. Jahresüberschuss			9.943.575,09	18.416
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			155.526.653,59	137.111
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-	-
b) in andere Gewinnrücklagen			-,-	-
15. Bilanzgewinn			165.470.228,68	155.527

### 3. Anhang

#### Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023

##### Aktivseite

###### Zu A. Kapitalanlagen

###### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

###### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 2.574.924,75 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital %		Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
	direkt	gesamt <sup>2)</sup>		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	3,94	3,94	72.809	4.017
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Ge- schlossene Investment KG, Grünwald	-	0,70	347.648	20.939
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,15	84.731	2.866
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	51.738	-3.290

1) Geschäftsjahr 2022

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

###### 2. Beteiligungen

Die Beteiligungen betragen zum Stichtag 11.825.193,27 Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital %	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> Tsd. €
VOV GmbH, Köln	7,25	4.750	669
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	5,32	145.565	14.047
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main	0,32	77.051	-503
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,07	30.866	1.213

1) Geschäftsjahr 2022

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 11.615.863,75 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 726.745,72 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Stichtag 813.685.147,48 Euro.

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Zum 31. Dezember 2023 waren Abschreibungen auf einen Aktienspezialfonds in Höhe von 5.893.853,95 Euro aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 501.695.348,45 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 48.813.470,77 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Bei Investmentspezialfonds erfolgt die Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung nach den in den Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB<sup>1)</sup>

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	126.929	135.328	8.399	4.973

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden.

### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Stichtag 6.245.405,78 Euro.

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Bestand zu Buchwerten von 3.720.540,98 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 730.860,98 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

#### 4. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betragen zum Stichtag 448.347.277,49 Euro.

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um erforderliche Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 391.277.639,38 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 64.406.203,51 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Das Vorliegen einer etwaigen bonitäts- oder liquiditätsbedingten dauerhaften Wertminderung wird anhand von Ratingverschlechterungen und dem Ausfall ereignisabhängiger Zinszahlungen geprüft.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 70.000.000,00 Euro mit einer stillen Last von 16.366.736,35 Euro im Bestand.

#### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

A. Kapitalanlagen	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	2.804
2. Beteiligungen	11.825	11.757
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	813.685	781.305
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.245	5.614
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	381.370	324.985
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	66.977	59.972

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

## Zu B. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

#### 1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen zum Stichtag 18.039.662,95 Euro.

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.

#### 2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 54.590,14 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft.

### II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 7.199.694,36 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

### III. Sonstige Forderungen

	Euro
Forderungen an verbundene Unternehmen	3.052.927,43
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	62.257,45
übrige Positionen	4.102.776,11
	<u>7.217.960,99</u>

Die sonstigen Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzelwertberichtigungen – angesetzt.

## Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

	Euro
Sachanlagen	28.517,00
Vorräte	167,22
	<u>28.684,22</u>

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 85.630,99 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

## **Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 4.925.311,34 Euro wurden zum Nennwert angesetzt.

### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 147.457,52 Euro.

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen.



# Passivseite

## Zu A. Eigenkapital

### I. Eingefordertes Kapital

#### 1. Gezeichnetes Kapital

	Euro
Stand 1. Januar 2023	76.693.782,18
Veränderung im Geschäftsjahr	1.306.217,82
Stand 31. Dezember 2023	78.000.000,00

Im Jahr 2023 wurde die Umstellung des gezeichneten Kapitals von Deutsche Mark auf Euro beschlossen. Der Aktiennennbetrag und die Anzahl der Aktien wurden geändert. Die sich im Rahmen der Euro-Umstellung ergebende Kapitalerhöhung in Höhe von 1.306.217,82 Euro wurde aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen. Außerdem wurden die ausstehenden Einlagen in Höhe von 5.112.918,81 Euro von der Continentale Holding AG eingefordert und eingezahlt.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 15.600.000 Stammaktien im Nennwert von je 5,00 Euro. Alle Aktien lauten auf den Namen. Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der Continentale Sachversicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.

#### 2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen

Bei der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag keine ausstehenden Einlagen.

### II. Kapitalrücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2023	5.706.017,39
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2023	5.706.017,39

### III. Gewinnrücklagen

#### 1. gesetzliche Rücklage

	Euro
Stand 1. Januar 2023	2.474.652,70
Veränderung im Geschäftsjahr	-,--
Stand 31. Dezember 2023	2.474.652,70

#### 2. andere Gewinnrücklagen

	Euro
Stand 1. Januar 2023	16.100.000,00
Veränderung im Geschäftsjahr	-1.306.217,82
Stand 31. Dezember 2023	14.793.782,18

### IV. Bilanzgewinn

	Euro
Bilanzgewinn	165.470.228,68
	266.444.680,95

## Zu. B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	1.127.564.062,05	1.084.565.474,74
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.027.408.041,71	995.872.843,50
- Unfallversicherung	415.782.486,11	418.477.806,27
- Haftpflichtversicherung	107.184.222,86	101.886.369,46
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	212.842.360,45	210.221.299,18
- sonstige Kraftfahrtversicherung	36.453.814,10	30.436.778,28
- Rechtsschutzversicherung	73.076.053,61	72.413.240,06
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	15.161.520,14	17.078.797,63
- Verbundene Hausratversicherung	15.515.263,88	14.276.604,39
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	118.033.995,29	99.976.582,62
- sonstige Sachversicherung	31.997.958,07	29.782.777,24
	<u>180.708.737,38</u>	<u>161.114.761,88</u>
- sonstige Versicherungszweige	1.360.367,20	1.322.588,37
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	100.156.020,34	88.692.631,24

## I. Beitragsüberträge

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	78.341.490,72	72.431.159,86
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.076.270,00	70.258.237,00
- Unfallversicherung	8.307.533,00	8.307.948,00
- Haftpflichtversicherung	14.160.463,00	13.551.916,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.764.083,00	5.305.548,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	4.286.735,00	3.901.790,00
- Rechtsschutzversicherung	5.624.094,00	5.461.938,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.481.831,00	2.281.934,00
- Verbundene Hausratversicherung	6.262.803,00	6.122.706,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.463.352,00	19.975.497,00
- sonstige Sachversicherung	5.549.745,00	5.196.073,00
	<u>37.757.731,00</u>	<u>33.576.210,00</u>
- sonstige Versicherungszweige	175.631,00	152.887,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.265.220,72	2.172.922,86

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

## II. Deckungsrückstellung

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	8.162.624,43	9.665.372,13
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	8.162.624,43	9.665.372,13

Die Beitragsdeckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Rechnungsgrundlage liegt allen Verträgen, die vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, unabhängig vom Geschlecht die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 1994T Männer zugrunde. Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden, findet die geschlechtsspezifische DAV-Sterbetafel 1994T Männer beziehungsweise Frauen Anwendung.

Der Rechnungszins der Deckungsrückstellung der Verträge, die vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurden, beträgt 4,00 %. Für Verträge, die ab dem 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 3,25 %. Für Verträge, die ab dem 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Ab dem 1. Januar 2007 hat die Continentale Sachversicherung AG den Vertrieb der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr eingestellt.

Für den gesamten Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist eine zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zu bilden, sofern der gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Referenzzins kleiner als der höchste maßgebliche Rechnungszins ist. Da der Referenzzins für das Jahr 2023 mit 1,57 % unter dem für diese Verträge maßgeblichen Rechnungszins (4,00 %, 3,25 %, beziehungsweise 2,75 %) liegt, wurde für sie einzelvertraglich die Deckungsrückstellung mit dem Referenzzins berechnet. Der zusätzlich zu der nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen bestimmten Deckungsrückstellung nach dem nunmehr maßgeblichen Rechnungszins anzusetzende Betrag beträgt 637.043,26 Euro.

## III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	945.041.223,99	893.870.810,51
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	876.535.162,49	833.154.821,31
- Unfallversicherung	391.548.334,83	379.202.930,67
- Haftpflichtversicherung	92.820.742,66	88.136.142,28
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	201.110.755,72	199.778.055,69
- sonstige Kraftfahrtversicherung	29.428.602,23	22.823.940,45
- Rechtsschutzversicherung	52.631.982,86	50.357.865,66
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	6.778.457,59	9.265.566,87
- Verbundene Hausratversicherung	9.192.714,31	8.093.824,08
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	74.609.348,81	58.364.635,56
- sonstige Sachversicherung	17.626.626,71	16.376.396,57
	<u>108.207.147,42</u>	<u>92.100.423,08</u>
- sonstige Versicherungszweige	787.596,77	755.463,48
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	68.506.061,50	60.715.989,20

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle unter Berücksichtigung mathematischer Verfahren passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Rechtsschutzversicherung, Feuer- und Sachversicherung und in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit teilweise pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 72.324.687,57 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Unfallversicherung 29.768.111,22 Euro, die Kraftfahrtversicherung 21.170.186,50 Euro und die Haftpflichtversicherung 11.250.213,65 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

- Renten mit Schadenanerkennungsdatum ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2016 und ≤ 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,90 %
- Renten mit Schadenanerkennungsdatum > 31. Dezember 2021: Rechnungszins 0,25 %

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	570.340,00	593.065,49
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	187.000,00	186.000,00

##### **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

Gemäß § 28 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) müssen Angaben zur Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gemacht werden. Im Jahr 2023 hat sich keine Zuführung zur Rückstellung ergeben.

##### **Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 97**

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 97 und BB UBR 2000) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

- für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung 0,0 %
- für beitragsfreie Versicherungsjahre 0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2025 erfolgt.

#### **Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 2004**

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 2004) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

- für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung 0,0 %
- für beitragsfreie Versicherungsjahre 0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2025 erfolgt.

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
<b>Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	110.000,00	110.000,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	<u>77.000,00</u>	<u>76.000,00</u>
	187.000,00	186.000,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	383.340,00	407.065,49

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die vertraglich vereinbarten Rückvergütungen im Kraftfahrzeug-Großkunden-Versicherungsgeschäft in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

## V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	90.888.752,93	103.483.125,28
<b>Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf</b>		
insgesamt	<u>90.789.682,00</u>	<u>103.380.265,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	62.085.716,00	78.307.662,00
- Unfallversicherung	7.618.866,00	21.164.299,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.838.195,00	3.051.370,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.413.561,00	2.512.812,00
- Rechtsschutzversicherung	14.775.303,00	16.552.401,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.877.812,00	5.509.893,00
- Verbundene Hausratversicherung	-,--	-,--
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	19.749.332,00	21.449.114,00
- sonstige Sachversicherung	<u>8.453.222,00</u>	<u>7.689.524,00</u>
	34.080.366,00	34.648.531,00
- sonstige Versicherungszweige	359.425,00	378.249,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	28.703.966,00	25.072.603,00
<b>Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen</b>		
insgesamt	<u>99.070,93</u>	<u>102.860,28</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	99.070,93	102.860,28

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV berechnet.

## VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2023 Euro	2022 Euro
insgesamt	<u>4.559.629,98</u>	<u>4.521.941,47</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.361.268,79	4.300.751,06
- Unfallversicherung	145.127,85	137.256,47
- Haftpflichtversicherung	203.017,20	198.311,18
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.019.326,73	1.976.325,49
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.247.915,87	1.122.235,83
- Rechtsschutzversicherung	44.673,75	41.035,40
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	23.419,55	21.403,76
- Verbundene Hausratversicherung	59.746,57	60.074,31
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	211.962,48	187.336,06
- sonstige Sachversicherung	<u>368.364,36</u>	<u>520.783,67</u>
	663.492,96	789.597,80
- sonstige Versicherungszweige	37.714,43	35.988,89
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	3.663.860,76	3.489.620,16
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	379.976,03	467.397,90
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	317.432,00	343.733,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	198.361,19	221.190,41
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	137.343,45	148.141,77
Wiederauffüllungsprämie	49.633,44	73.048,64
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	11.384,30	-,-

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr 2.393.212,54 Euro betrug.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet. Soweit die Rückversicherer an der Rückstellung beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Summe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1.913.307,00 Euro.

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung der Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 12.810.864,00 Euro.

Die nach dem BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der Continentale Sachversicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2023 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,83 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,76 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 28.119,00 Euro (Vj. 126.511,00 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Continentale Sachversicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von insgesamt 1.467.726,00 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünfzehntel beziehungsweise 97.848,00 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verbleibt somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 97.854,00 Euro.

### II. Steuerrückstellungen

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	5.795.588,46
Gewerbesteuer	2.615.721,01
	<u>8.411.309,47</u>



### III. Sonstige Rückstellungen

	Euro
Rückstellung für personelle Kosten	9.073.900,00
übrige Rückstellungen	1.239.428,00
	<u>10.313.328,00</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,08 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalarückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,76 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

#### Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 2.364.175,07 Euro und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Zu E. Andere Verbindlichkeiten

##### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

###### 1. Versicherungsnehmer

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 6.300.643,98 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

###### 2. Versicherungsvermittler

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern in Höhe von 789.716,71 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

##### II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 7.137.105,30 Euro wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

##### III. Sonstige Verbindlichkeiten

	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.899.086,00
noch abzuführende Steuern	7.808.306,96
übrige Positionen	155.095,01
	<u>13.862.487,97</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### **Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum Stichtag 7.086,25 Euro.

Es handelt sich um im Voraus vereinnahmte Ertragspositionen.

### **Grundlagen der Währungsumrechnung**

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	644.489.175,76	615.180.799,04
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	592.029.373,48	562.411.609,56
- Unfallversicherung	108.474.321,51	107.886.379,14
- Haftpflichtversicherung	66.755.566,88	64.350.717,66
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	124.335.729,79	121.378.345,56
- sonstige Kraftfahrtversicherung	86.223.224,01	83.432.748,30
- Rechtsschutzversicherung	30.329.761,07	29.503.660,18
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	11.508.979,65	10.143.332,75
- Verbundene Hausratversicherung	29.362.022,41	28.470.073,40
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	104.162.790,58	88.779.357,26
- sonstige Sachversicherung	27.520.649,09	25.282.245,89
	<u>172.554.441,73</u>	<u>152.675.009,30</u>
- sonstige Versicherungszweige	3.356.328,49	3.184.749,42
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	52.459.802,28	52.769.189,48

#### Verdiente Bruttobeiträge

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	638.588.031,46	612.081.153,37
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	586.211.340,48	559.171.028,56
- Unfallversicherung	108.474.736,51	107.924.481,14
- Haftpflichtversicherung	66.147.019,88	64.080.229,66
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.877.194,79	121.313.042,56
- sonstige Kraftfahrtversicherung	85.838.279,01	83.372.794,30
- Rechtsschutzversicherung	30.167.605,07	29.433.427,18
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	11.309.082,65	9.899.805,75
- Verbundene Hausratversicherung	29.221.925,41	28.292.323,40
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	100.674.935,58	86.781.607,26
- sonstige Sachversicherung	27.166.977,09	24.904.698,89
	<u>168.372.920,73</u>	<u>149.878.435,30</u>
- sonstige Versicherungszweige	3.333.584,49	3.168.618,42
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	52.376.690,98	52.910.124,81

## Verdiente Nettobeiträge

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	532.751.264,79	518.188.740,44
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	481.455.635,71	466.055.022,13
- Unfallversicherung	107.204.594,64	106.660.457,04
- Haftpflichtversicherung	50.728.815,59	49.013.617,02
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.098.844,57	100.704.441,36
- sonstige Kraftfahrtversicherung	71.112.162,31	69.867.142,71
- Rechtsschutzversicherung	29.849.097,38	29.123.604,37
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.552.882,42	5.281.294,91
- Verbundene Hausratversicherung	26.597.162,46	25.930.248,69
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	68.165.122,08	60.838.893,45
- sonstige Sachversicherung	18.046.710,97	17.406.533,71
	<u>118.361.877,93</u>	<u>109.456.970,76</u>
- sonstige Versicherungszweige	1.100.243,29	1.228.788,87
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	51.295.629,08	52.133.718,31

## Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	423.492.678,23	384.124.775,69
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	388.420.046,40	348.603.435,92
- Unfallversicherung	40.414.198,40	40.823.284,77
- Haftpflichtversicherung	24.946.894,00	21.234.689,54
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.493.382,10	99.139.679,67
- sonstige Kraftfahrtversicherung	89.362.574,67	75.251.845,90
- Rechtsschutzversicherung	19.571.025,05	18.885.006,36
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	4.021.711,55	2.232.624,22
- Verbundene Hausratversicherung	13.664.622,23	10.050.400,68
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	76.876.463,75	69.191.526,94
- sonstige Sachversicherung	14.509.669,81	10.503.886,96
	<u>109.072.467,34</u>	<u>91.978.438,80</u>
- sonstige Versicherungszweige	1.559.504,84	1.290.490,88
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	35.072.631,83	35.521.339,77

## Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	187.868.134,80	177.796.015,07
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	169.166.244,60	158.357.304,48
- Unfallversicherung	47.796.545,70	47.161.728,53
- Haftpflichtversicherung	27.118.982,47	25.900.455,50
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.439.061,13	13.828.717,30
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.466.695,45	9.920.127,74
- Rechtsschutzversicherung	9.344.736,21	8.971.430,12
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.666.465,43	3.209.884,55
- Verbundene Hausratversicherung	12.003.583,07	11.572.301,48
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	32.823.237,83	27.366.937,72
- sonstige Sachversicherung	10.690.061,09	9.683.561,02
	<u>59.183.347,42</u>	<u>51.832.684,77</u>
- sonstige Versicherungszweige	816.876,22	742.160,52
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	18.701.890,20	19.438.710,59

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 84.689.110,04 Euro und auf den Verwaltungsbereich 84.477.134,56 Euro.

## Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

### Rückversicherungssaldo

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	-25.256.448,97	-18.976.778,94
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-24.543.080,36	-18.579.448,64
- Unfallversicherung	-1.344.191,87	-1.241.158,26
- Haftpflichtversicherung	-10.135.768,61	-9.160.146,67
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.691.967,51	-4.973.507,72
- sonstige Kraftfahrtversicherung	745.588,31	-190.499,44
- Rechtsschutzversicherung	-369.261,69	-135.319,81
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.209.652,16	-2.573.977,93
- Verbundene Hausratversicherung	-822.825,59	-698.790,25
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-4.237.130,32	2.755.247,92
- sonstige Sachversicherung	-1.723.527,04	-1.629.123,29
	<u>-7.993.135,11</u>	<u>-2.146.643,55</u>
- sonstige Versicherungszweige	-754.343,88	-732.173,19
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-713.368,61	-397.330,30

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	1.341.838,61	32.591.786,55
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.939.054,95	35.599.873,97
- Unfallversicherung	23.191.707,78	23.255.776,54
- Haftpflichtversicherung	4.002.694,51	7.858.320,90
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.252.775,39	3.485.899,71
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-13.754.984,62	-1.878.322,12
- Rechtsschutzversicherung	900.104,81	1.458.342,24
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.917.255,46	1.418.617,42
- Verbundene Hausratversicherung	1.924.880,36	5.176.623,34
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-16.041.979,35	-8.595.871,26
- sonstige Sachversicherung	342.822,72	3.012.121,20
	<u>-11.857.020,81</u>	<u>1.011.490,70</u>
- sonstige Versicherungszweige	203.777,89	408.366,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-2.597.216,34	-3.008.087,42

## Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	<u>2023 Euro</u>	<u>2022 Euro</u>
insgesamt	13.936.210,96	28.723.515,57
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	20.161.000,95	34.168.160,97
- Unfallversicherung	36.737.140,78	25.236.752,54
- Haftpflichtversicherung	4.002.694,51	9.670.597,90
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	465.950,39	434.529,71
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-12.655.733,62	-2.054.914,12
- Rechtsschutzversicherung	2.677.202,81	3.330.068,24
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.549.336,46	1.202.953,42
- Verbundene Hausratversicherung	1.924.880,36	5.176.623,34
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-14.342.197,35	-10.835.412,26
- sonstige Sachversicherung	-420.875,28	610.398,20
	<u>-11.288.855,81</u>	<u>-3.845.437,30</u>
- sonstige Versicherungszweige	222.601,89	1.396.564,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-6.224.789,99	-5.444.645,40

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	<u>2023 Stück</u>	<u>2022 Stück</u>
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.847.105	2.799.612
- Unfallversicherung	330.775	334.739
- Haftpflichtversicherung	491.771	483.653
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	488.054	477.212
- sonstige Kraftfahrtversicherung	376.397	365.689
- Rechtsschutzversicherung	151.661	148.663
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	53.382	54.021
- Verbundene Hausratversicherung	229.408	227.641
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	153.419	150.872
- sonstige Sachversicherung	298.487	293.227
	<u>734.696</u>	<u>725.761</u>
- sonstige Versicherungszweige	273.751	263.895

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

#### b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	Euro
Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	8.821.537,24
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	17.353.085,38
sonstige Erträge	862.205,68
	<u>27.036.828,30</u>

#### d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	Euro
	<u>4.934.266,16</u>
davon 4.599.346,08 Euro aus Aktienspezialfonds sowie 334.920,08 Euro aus Immobilienspezialfonds	

### Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

#### a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	Euro
Kosten der Vermögensverwaltung	<u>443.964,85</u>

#### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	Euro
	<u>5.893.853,95</u>
davon 5.893.853,95 Euro auf Aktienspezialfonds gemäß §§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB	

### Zu 3. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag beläuft sich auf 2.831.705,94 Euro.

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

### Zu 4. Sonstige Erträge

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	<u>12.860.013,18</u>
verschiedene Posten	<u>2.486.436,12</u>
	<u>15.346.449,30</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5.086,74 Euro (Vj. 26.431,00 Euro) enthalten.



## Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	Euro
Dienstleistungen für andere Unternehmen	12.860.013,18
verschiedene Posten	8.718.439,75
	<u>21.578.452,93</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 101.686,98 Euro (Vj. 103.458,65 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 41.720,33 Euro (Vj. 3.744,32 Euro) enthalten.

## Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

	Euro
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	97.848,00

## Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Euro
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	10.298.709,88
Gewerbesteuer	11.060.442,90
	<u>21.359.152,78</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,8 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) sowie durch entsprechende ausländische Mindeststeuerregelungen werden aktuell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft erwartet. Bei der Continentale Krankenversicherung a.G. als oberste Muttergesellschaft handelt es sich um eine Unternehmensgruppe mit untergeordneter internationaler Tätigkeit, welche die fünfjährige Steuerbefreiung nach § 80 MinStG in Anspruch nimmt.

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. I. Kapitalanlagen		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	-
2. Beteiligungen	11.825	-
3. Summe A I.	14.400	-
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	783.726	55.691
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.722	2.525
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	-	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	343.360	40.578
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	64.585	5.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Summe A II.	1.195.393	103.793
insgesamt	1.209.793	103.793

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	2.575
-	-	-	-	11.825
-	-	-	-	14.400
-	19.837	-	5.894	813.685
-	1	-	-	6.245
-	-	-	-	-
-	2.568	-	-	381.370
-	2.608	-	-	66.977
-	-	-	-	-
-	25.014	-	5.894	1.268.278
-	25.014	-	5.894	1.282.678

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Sachversicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 19) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsoferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2012 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2012 – weiterhin bestehen. Ähnliche Verpflichtungen resultieren aus Verträgen mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und dem zum 31. Dezember 2022 aufgelösten Deutschen Luftpool, für den eine Nachhaftung bis zum 31. Dezember 2027 besteht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 2.263,50 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 6.245.405,78 Euro (Vj. 3.721.921,75 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitrittes zu den Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 12.810.864,00 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	2023 €
Ausschüttung einer Dividende	-,-
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	165.470.228,68
Bilanzgewinn	165.470.228,68

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	131.542	124.317
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	40.498	39.219
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.088	8.608
Aufwendungen für Altersversorgung	2.003	1.246
insgesamt	183.131	173.390

## Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

## Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Continentale Sachversicherung AG waren 641 (Vj. 628) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 27 (Vj. 28) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 436.212,21 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 406.106,01 Euro gezahlt.

Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der Continentale Sachversicherung AG betragen insgesamt 4.137.202,00 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 274.648,45 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 4 verwiesen.

Dortmund, den 18. März 2024

Der Vorstand

Dr. Helmich

Dr. Schmitz

Dr. Kremer

Dr. Niemöller

Schlegel

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Sachversicherung AG

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Sachversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteilen an Investmentvermögen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie entsprechend der berufsständischen Vorgaben des IDW zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Bei Anteilen an Investmentvermögen mit stillen Lasten, insbesondere Rentenspezialfonds, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitel-ebene und die Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurden und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind. Ferner haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird auf der Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.



Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Hierzu haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die ausgewählten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Hauptversammlung am 3. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Continentale Sachversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, den 25. April 2024

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere auch in Bezug auf Themen wie IT-Sicherheit, makroökonomische Risiken wie Inflation sowie Besonderheiten in der Kapitalanlage. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden. Entwicklungen im regulatorischen Umfeld waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der Prüfungsausschuss beschloss die an den Aufsichtsrat beziehungsweise im weiteren Verlauf an die Hauptversammlung gerichtete Empfehlung, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (nunmehr firmierend als EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, EY) als unabhängigen Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen, insbesondere bei der SIGNA-Gruppe. An den Sitzungen von Prüfungs- und Kapitalanlageausschuss nahmen auch Leiter der jeweils zuständigen Zentralbereiche teil und gaben Auskunft. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Nachfolgeplanung in den Gremien, der Zusammensetzung des Vorstandes, der Ressortverteilung, der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung des Aufsichtsrates zu den Themen Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT) und Digital Operational Resilience Act (DORA) statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

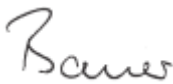
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 2. Mai 2024

Der Aufsichtsrat



Bauer  
Vorsitzender



Scholz  
stellv. Vorsitzender



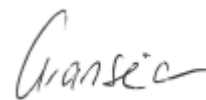
Beul




Dreier



Prof. Dr. Geib



Granseier



Moll



Riedel



Slawik







# Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale  
Krankenversicherung a.G.**  
Ruhrallee 92  
44139 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Lebensversicherung AG**  
Baierbrunner Straße 31-33  
81379 München  
Telefon 089 5153-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Sachversicherung AG**  
Ruhrallee 92  
44139 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**EUROPA Lebensversicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**EUROPA Versicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**Mannheimer  
Versicherung AG**  
Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 457-8000  
E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)

